



Gemeindebrief



Ausgabe Nr. 2 / April 2019

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun
www.evangelium-traun.at

**"Ihr sucht Jesus,
den Gekreuzigten.
Er ist nicht hier;
er ist auferstanden..."**

(Mt. 28, 5-6)

Aus dem Inhalt:

Der neue Pfarrer stellt sich vor	3
Erste Begegnungen	4
Situation Karfreitag	7
Trauung für Alle	9
Konfi-Freizeit – Rüstzeit	14
Schöpfungsverantwortung	16
Kommt, alles ist bereit!	18



Zwischen Karfreitag und Ostermorgen



Noch von den Gedanken der Passionszeit geprägt, erfahren wir durch den Auferstehungsbericht des Matthäus, wie die beiden Marias sehr früh am Morgen, am ersten Tag der neuen Woche, zum Grab kommen. Sie wollen Jesu, ihrem Herrn, einen letzten Dienst erweisen. Doch am Grabe angekommen bemerken sie beängstigt, dass ihr Dienst anders ausfallen würde, als ursprünglich geplant. Die Frauen erfahren - ohne es zu begreifen - die ersten Anzeichen des Triumphes Gottes: Das Erdbeben, der weggewälzte Stein, die niedergeworfenen Wächter und schließlich der Engel, der die Frauen anspricht, indem er sagt: *„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat“*.

All das kommt auf diese Frauen zu und eben an dieser Stelle fangen die Gedanken der Ohnmacht des Karfreitags und des Todes an zu verschwinden. **Das Leben besiegt den Tod:** *„Denn zwischen Karfreitag und Ostern herrschte“*, wie Martin Luther dichtete *„ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen, das Leben behielt Sieg“*

Das Leben ist also stärker als der Tod. Das erfahren die Frauen, die diese Auferstehung hautnah, als erste Zeugen, erleben durften. Sie laufen sogleich davon, um zu berichten, was ihnen der Engel kundgetan hat. Nicht nur die Angst ist ihnen zu erkennen, sondern auch die Freude, die Triumphgefühle, die Genugtuung und sogar ein Lachen.

Der Neutestamentler Albert Schweitzer hat angesichts der Schilderungen des Matthäusevangeliums sogar vom Gelächter Gottes gesprochen, das sich darin verberge. Die morgenländische Kirche hat mancherorts diesen Aspekt der Osterbotschaft im Osterlachen der Gemeinde bewahrt. Die Gemeinde lacht zu Ostern im Gottesdienst. Und sie lacht eben darüber, dass der Tod vom Leben besiegt wurde.

Man kann sagen: Ostern ist das Fest, an dem der Tod ausgelacht wird, weil er verloren hat. *„Tod, wo sind nun deine Schrecken?“*, heißt es spöttisch auch in unserer evangelischen Tradition, wenn wir das Osterlied *„Jesus leb, mit ihm auch ich“* aus unserem Gesangbuch betrachten.

Es ist uns allen bewusst, dass es nicht leicht ist, über unseren Tod zu lachen. Im Gegenteil: Es kann durchaus etwas sein, wobei uns Menschen angst und bange wird. Es ist auch verständlich, dass wir furchtsam sind. Denn keiner von uns weiß, wie es sein wird, mit unserem Ende und mit unserem Tod.

Der Tod ist immer noch eine Bedrohung - aber eine, die nicht endgültig ist. Seit der Auferstehung Jesu, die wir mit dem Osterfest feiern, wissen wir: Wir haben am Ende dieses weltlichen Lebens nicht nur den Tod vor uns, sondern auch die Auferstehung. Die wichtige Frage dabei bleibt aber, ob wir etwas von dieser Auferstehung Jesu haben. Ob dies bei uns auch so eine Kraft im Leben bewirkt, die uns hilft, mit dem Tod anders umzugehen. Ob auch in unserem Leben der Karfreitag von Ostern aus verstanden wird. Ob die Auferstehung Jesu sich auch in unserem Leben fortsetzt.

Ostern wird für uns erst dann wichtig, wenn wir Jesu Tat wahrnehmen und daraus Gewissheit für unsere Leben schöpfen. Die meisten Leute in Jerusalem haben zu dem Zeitpunkt der Auferstehung nicht viel mitbekommen, die interessierten sich wahrscheinlich auch nicht dafür. Aber zu seinen Anhängern, zu den Frauen und zu den Jüngern ist er gekommen. Und jenen, die an ihm glaubten, hat er das Leben verändert. Lasst uns also auch Anhänger Jesu sein oder werden. Denn seine Auferstehung ist auch unsere Realität, aber nur wer Jesus erkennt, der hat auch Zugang zu dieser erfreulichen Wirklichkeit.

***Also fürchtet euch nicht! Denn Jesus ist auferstanden von den Toten.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest.***

Euer Pfarrer Andrei Pinte



Der "neue" Pfarrer stellt sich vor

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

An dieser Stelle könnte mein Lebenslauf aufgelistet werden: Das wäre, so meine ich, nicht wirklich interessant. Ich fasse dazu nur kurz zusammen und behaupte, dass ich eine schöne Kindheit in Siebenbürgen - in einer schönen Familie - erleben durfte. Schule und Studium vergingen rasch und zügig, so dass ich im Frühjahr 2008 meinen praktischen theologischen Dienst in der Evangelischen Kirche begann.

Im noch nicht beendeten 24. Lebensjahr zog ich als Vikar alleine nach Bukarest, mit meinen persönlichen Sachen in einen Kleinwagen gefüllt. Dass ich elf Jahre später - vor einigen Wochen - als routinierter Pfarrer, erneut umgezogen bin, nun mit Frau und zwei Kinder und mit 45 Kubikmeter "dringend notwendigem" Übersiedlungsgut, deutet schon darauf hin, dass sich manches in meinem Leben verändert hat. Von meinen Erfahrungen im Pfarramt werde ich bei Gelegenheit immer wieder berichten. Hier folgen vorerst einige Gedanken zur Familie Pinte.

Gerne erzähle ich, wie ich meine Frau Clarisa kennengelernt habe: Schon in den ersten Vikariatswochen wurde ich zu einer Tagung der Evangelischen Akademie nach Hermannstadt delegiert. Das Thema war die

soziale Arbeit in Rumänien. Zu derselben Tagung wurde, ebenfalls aus Bukarest, auch die mir damals noch unbekannte Frau vom Arbeits- und Sozialministerium geschickt, damit sie einen Vortrag hält. Dass mir der Inhalt des Vortrags dann nicht mehr wirklich wichtig erschien, können Sie sich wohl denken. So begann, als Folge dieser Begegnung, unser gemeinsamer Lebensweg bis wir dann, in derselben Stadt in Siebenbürgen, vier Jahre später, auch geheiratet haben.

Durch die Geburt unserer beiden Kinder sah unser Leben schon ganz anders aus. Lukas wurde im Sommer 2013 geboren. Erst am Tage seiner Geburt wurde uns klar,

dass bei ihm etwas anders ist. Eine genetische Erbkrankung wird ihm und uns sicher das ganze Leben beschäftigen. Trotz seiner Mängel ist es aber ein besonderes Kind, dass viel Freude ausstrahlt und uns als Eltern dankbar sein lässt.

Ein gesundes Kind schenkte uns Gott dann zwei Jahre später. Die manchmal trotzig aber doch ganz liebe Lea hat uns gezeigt, wie leicht der Umgang mit einem Kind sein kann. Jetzt sind die Kinder in dem Alter, in dem sie alles bekritzeln und unsicher machen. Sie sorgen immer für Unterhaltung und sind ein gutes Mittel gegen Langeweile.



Die Pfarrerrfamilie Andrei und Clarisa Pinte mit ihren Kindern Lukas und Lea vor unserer evangelischen Kirche in Traun.

Herzlich Willkommen!



Wir, als Eltern, sind aber sehr gerne mit den kleinen Unruhestiftern zusammen. Wir schätzen aber auch jede Gelegenheit, aufatmen zu können. Für jede durchgeschlafene Nacht sind wir dankbar, aber auch für die eher seltene Gelegenheit, etwas Zeit nur für uns beide zu haben.

Durch den Umzug nach Traun hat meine Ehefrau, schweren Herzens, ihre gut angesehene Position im Ministerium aufgeben müssen. Doch als liebende Mutter hat sie das Wohlergehen der Kinder bewusst in den Vordergrund gestellt.

Nun haben wir uns hier schon ein wenig eingelebt. Es ist

halt ein ganz neues Leben, das noch viel Unbekanntes mit sich bringt. Den Überblick in Sachen Anträge, Bewilligungen und Bescheinigungen habe ich schon längst verloren: Österreichische Bürokratie ist ... anders. Vieles muss sich noch stabilisieren. Aber unter Gottes Schutz, mitten in einer lebenswürdigen Gemeinschaft, wissen wir uns getragen und gut versorgt.

Über die Zukunft mache ich mir wenig Sorgen. Das Evangelium nach Matthäus gibt im sechsten Kapitel einen für mich besonders wichtig gewordenen Satz mit, den ich hier abschließend auch weitergebe:

„Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“

Ich nehme alles was kommt, aus der guten und geliebten Hand Gottes, wissend, dass er ständig für die Seinen sorgt.

Mehr zum "neuen" Pfarrer können Sie in Ihrer Kirchengemeinde erfahren. Die verschiedenen Gelegenheiten zur Begegnung oder beim persönlichen Gespräch sind immer wieder gegeben. Bis dahin verbleibe ich mit den allerbesten Wünschen.

Andrei Pinte

Erste Begegnungen in der Gemeinde



Clarisa und Andrei Pinte mit den Damen des Frauenkreises beim „Nudel-Machen“.

diese ausgezeichnet schmecken, hat sich in der Gemeinde schon längst herumgesprochen und daher gibt es auch viele Abnehmer.

Dadurch und durch viele andere Aktionen ist der Frauenkreis während der Jahre ein wichtiger Träger verschiedener Projekte (hauptsächlich Restaurierungsarbeiten, Einrichtungen und verschiedene

Noch während unseres Umzuges nach Traun trafen wir (meine Frau und ich) fleißige Frauen im Foyer des Gemeindesaals an:

Der Frauenkreis bereitet mehrmals im Jahr "hausgemachte Nudeln" zu, die bei verschiedenen Gelegenheiten verkauft werden. Das



Anschaffungen) geworden. Schon die anfänglichen Gespräche haben uns klargemacht, wie freundlich und hilfsbereit diese Frauen sind.

Die Einladung des Frauenkreises zum Heringschmaus (das traditionelle Fischessen am Aschermittwoch) haben wir auch gerne angenommen und uns in der Runde sehr wohl gefühlt.

Die vielfältige und lobenswerte Seniorenarbeit, die in der Trauner Kirchengemeinde geleistet wird, durfte ich schon von Anfang an kennenlernen.

Die erste von mir mitgetragene Veranstaltung in der neuen Gemeinde fand ein Tag vor dem offiziellen Dienstantritt statt:

Die Jubilarfeier.

Vierteljährlich werden ältere Mitglieder der Pfarrgemeinde zu ihren runden Geburtstagen - und ab einem gewissen Alter sogar jährlich - zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier eingeladen.



Das erste Seniorentreffen mit Pfarrer Pinte.

Am 28. Februar kamen die Geburtstagskinder der ersten drei Monate des Jahres 2019 im großen Gemeindesaal zusammen. Die "Dankbarkeit" stand als Thema im Mittelpunkt des Nachmittages. Dass wir für das gute Leben in Oberösterreich, für den Schutz Gottes und für die Gemeinschaft danken sollten, wurde uns allen bewusst. Diesen Dank haben wir gemeinsam durch Lieder und Gebete geäußert.

Unser Dank ging auch an die Organisatoren dieser schönen Begegnung, die bis ins kleinste Detail vorbildhaft und liebevoll vorbereitet wurde.

Zu Monatsbeginn findet regelmäßig ein **Treffen der Seniorinnen und Senioren** am Nachmittag statt. Für gute zwei Stunden kommen die älteren Semester in geselliger Runde zusammen. Kaffee und Kuchen werden von den fleißigen Händen der Gemeinde vorbereitet.

Ab März ist es hauptsächlich meine Aufgabe, die Inhalte hierfür festzulegen und zu vermitteln. Es bleibt aber auch reichlich Zeit für Gespräche untereinander. Das tut den Teilnehmern gut und sie sind dankbar für die Begegnung und den Austausch.

Wir laden Sie ein, auch zukünftig diese Kreise durch Ihre Teilnahme zu bereichern.

Andrei Pinte



Die „Geburtstagskinder“ der ersten drei Monate des Jahres 2019 bei der Jubilarfeier im Gemeindesaal.



Pfarrer Andrei Pinte macht sich in Traun bekannt



*Pfarrer Mag. Andrei Pinte zu Besuch bei Bürgermeister Ing. Rudolf Scharinger im Rathaus Traun.
Mit dabei: Kurator Mag. Hans Böhm und Presbyter Kons. Dietmar Lindert.*

Bereits einige Tage zuvor hatten wir Pfarrer Franz Wild von der katholischen Pfarrgemeinde und seinen designierten Nachfolger Pfarrer Franz Asen in unser Pfarrhaus zu einem ersten Kennenlernen eingeladen.

Wir haben uns gegenseitig bestätigt, dass die bisher in Traun gelebte und auch schon zur Tradition gewordene Ökumene auch in Zukunft weiter gepflegt werden wird. Auch bei diesem Gespräch kam es zu einem anregenden Austausch.

Pfarrer Pinte konnte vor allem sehr viel über die unterschiedliche Frömmigkeit in den verschiedenen, größtenteils christlich-orthodoxen Kirchengemeinden Rumäniens berichten und war andererseits auch sehr am katholischen Gemeindeleben hier in Traun interessiert.

Ein erstes gemeinsames Auftreten wird es beim ökumenischen Pfarrfest am 16. Juni in der katholischen Kirche geben, wo Pfarrer Andrei Pinte die Predigt halten wird und die Mitglieder beider Pfarrgemeinden gemeinsam arbeiten und feiern werden.

Hans Böhm

Am 19. März haben wir die Möglichkeit genutzt und einen kurzen Empfang mit unserem neuen Pfarrer Mag. Andrei Pinte beim Trauner Bürgermeister Ing. Rudi Scharinger wahrgenommen.

Unser Pfarrer hat dabei von seinem bisherigen Werdegang und über sein Wirken in der Evangelischen Kirche in Bukarest erzählt. Ebenso hat er sich mit dem Bürgermeister über die Gegebenheiten in Traun ausgetauscht.

Er fühlt sich hier in Traun bereits sehr wohl. Obwohl die Umstellung aus der Großstadt nicht so rasch erfolgen wird, bemerken er und seine Familie bereits jetzt sehr viele Vorteile vor Ort.

Pfarrer Pinte überreichte als Gastgeschenk Informationsbände über seine bisherige Heimat Rumänien. Im Gegenzug erhielt er vom Bürgermeister ein Willkommenspaket: einen Geschenkkorb gefüllt mit Trauner Köstlichkeiten.



Situation Karfreitag

„Entgegen aller Versprechen der Bundesregierung wurde den Evangelischen der Karfreitag als Feiertag genommen“

Bei der neuen Regelung zum Karfreitag wurde einseitig den Interessen der Wirtschaft gefolgt und ein öffentliches Versprechen gebrochen.

Unser Bischof Michael Bünker hat sich in einem Brief an alle evangelischen Gemeinden gewandt. Hier wollen wir sein Schreiben weiterleiten:



Evangelische Kirche A.B. in Österreich
Der Bischof



Liebe evangelische Christinnen und Christen!

Am Karfreitag gedenken wir des Kreuzestodes Jesu Christi. Der Karfreitag ist unlösbar mit dem Osterfest verbunden. Die vielen Kreuze im öffentlichen Raum zeigen, wie verwurzelt der Karfreitag in unserer Kultur ist.

Für uns Evangelische ist der Karfreitag besonders wichtig. Im Kreuz sehen wir Gottes Hingabe und Liebe. Karfreitag ruft auf, den Leidenden zu helfen und Leid, wo immer möglich, zu verhindern. Daher war es ein guter Schritt, dass der Karfreitag ein gesetzlicher Feiertag für Evangelische und Altkatholische in Österreich wurde. Es war auch eine Anerkennung der Evangelischen Kirche als Minderheit nach Jahrhunderten der Unterdrückung in Österreich.

Nun wurde diese gute Regelung aufgehoben und uns der Karfreitag als Feiertag genommen. Der erste Vorschlag mit dem halben Feiertag hätte unser Gottesdienstleben zerstört. Das Schlimmste ist verhindert worden. Das hat bei mir und anderen zunächst Erleichterung ausgelöst. Aber, dass Evangelische nun einen Urlaubstag nehmen müssen, um am Karfreitag den Gottesdienst besuchen zu können, lehnen wir strikt ab. Wir prüfen auch rechtliche Schritte.

Für den kommenden Karfreitag am 19. April rufe ich auf, möglichst zahlreich an den Gottesdiensten teilzunehmen: Zeigen wir, wie wichtig der Karfreitag ist! Wer dazu einen Urlaubstag nehmen muss, hat das spätestens zwei Wochen vor dem 19. April beim Arbeitgeber zu melden. Ich bedanke mich bei allen, die dazu bereit sind! Das ist ein wichtiges Bekenntnis zu unserem evangelischen Glauben.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Karfreitag und ein gesegnetes Osterfest!

Bischof Michael Bünker



Wir laden Sie herzlichst ein unseren Gottesdienst am Karfreitag um 9 Uhr zu besuchen!

Es ist uns auch ein Anliegen, Sie umfassend über die **Resolution der Synode A.B.** zum Karfreitag zu informieren, die wir hier in leicht gekürzter Form wiedergeben:

Für die Evangelischen Kirchen als Kirchen der Reformation ist der Karfreitag ein zentraler Feiertag. Für die Evangelischen in Österreich wurde im Zusammenhang mit den Verfolgungen, Unterdrückungen und Benachteiligungen bis hinein in die Erste Republik der Karfreitag der wichtigste und identitätsstiftende Feiertag. Die Evangelischen in Österreich feiern den Karfreitag im Allgemeinen am Vormittag mit der Feier des Heiligen Abendmahls.

Der Karfreitag ist nicht nur für Evangelische, sondern für alle Christinnen und Christen von zentraler Bedeutung. Wir alle glauben an den menschengewordenen Gott, der aus unendlicher Liebe ins Leid und ans Kreuz gegangen ist, um die Menschen und die Welt mit sich zu versöhnen. Jesu Tod am Kreuz ist die Mitte der Heilsgeschichte: Allerdings wäre das Kreuz ohne die Auferstehung Jesu ohne Bedeutung. Der Auferstandene ist der auferweckte Gekreuzigte, der an seinen Wundmalen erkannt wird.

In unserem Land sind in vielen öffentlichen Gebäuden Kreuze als Symbol für die grundlegenden Werte der Gesellschaft und des Staates vorhanden. Wie kein anderer Tag erinnert der Karfreitag an den Ursprung und eigentlichen Sinn dieses Symbols. Es steht für die bedingungslose Würde aller Menschen, insbesondere der Bedürftigen und Schwachen und für eine Kultur der Barmherzigkeit und Mitmenschlichkeit.

Wenn es dem Staat mit dem Symbol des Kreuzes ernst ist, sollte der Karfreitag als gesetzlicher Feiertag für alle eingeführt werden.

Die Einführung eines persönlichen Feiertages im Rahmen des Urlaubskontingentes als Ersatz für den Karfreitag als Feiertag lehnen wir strikt ab. Die kurze Frist und die Art der Gesetzgebung hat den Evangelischen Kirchen das, nach §14 Protestantengesetz vom 6. Juli 1961 eingeräumte Begutachtungsrecht in Angelegenheiten, die sie unmittelbar betreffen, genommen. Für das nun vorliegende Ergebnis gibt es keine Zustimmung der Evangelischen Kirche in Österreich. Die Evangelische Kirche prüft die rechtlichen Möglichkeiten, gegen die nun beschlossene Regelung vorzugehen.

Die Evangelische Kirche A.B. Österreich fordert von der Bundesregierung und dem Österreichischen Parlament, sowie den Landesregierungen und Landtagen eine Lösung, die die berechtigten Anliegen der Evangelischen aufnimmt. Das sind aus unserer Sicht vor allem:

- Die Einführung des Karfreitags als gesetzlicher Feiertag für alle
- Wenn dies nicht möglich ist, die Einführung eines zusätzlichen persönlich zu bestimmendem Feiertag
- Die Beseitigung aller diskriminierenden Formulierungen in Ansehung der Evangelischen bei den neuen kollektivvertraglichen Vorschriften betreffend Karfreitag

Über 30.000 Personen haben bereits die Petition; **“Wir fordern: Einen Ganzen Feiertag für alle“** unterzeichnet.

Auch wir wenden uns an alle Gemeindeglieder aus Traun und bitten Sie, sich ebenfalls an dieser Petition zu beteiligen:

<https://mein.aufstehn.at/petitions/karfreitag-feiertag-fur-alle>



Trauung für Alle

Sie haben es wahrscheinlich mitverfolgt, wie dieses Thema die gesamte evangelische Kirche in Österreich seit Ende des vergangenen Jahres vor große Probleme gestellt hat, bis hin zur Zerreißprobe.

Nach einem Versuch, dies in einer überfallsartigen Aktion umzusetzen, wurde aber entschieden, dass im Sinne der evangelischen demokratischen Tradition alle Pfarrgemeinden um ihre Stellungnahme gebeten werden. Diesem Abstimmungs-Prozess vorausgegangen ist eine Vielzahl an Informationsunterlagen und Sitzungen in Gemeinden und Diözesen.

Auch wir in Traun haben in Abstimmung mit Presbyterium und Gemeindevertretung unsere Stellungnahme an alle Entscheidungsträger in der Synode gesendet und uns mit überwiegender Mehrheit dagegen ausgesprochen.

Am 9. März hat nun die Synode A.B. als gesetzgebendes Gremium in einer äußerst schwierigen und lang dauernden Sitzung ihre Entscheidung getroffen.

Die Situation in O.Ö. war mehrheitlich von einer Stimmung gegen diese „Trauung für alle“ geprägt, österreichweit war die Meinungsbildung umgekehrt und mehrheitlich dafür. Es ist vieles noch nicht abgeschlossen und einzelne Entscheidungen stehen noch aus, auch auf Gemeindeebene.

Dennoch erscheint es uns wichtig, unsere Gemeindeglieder über den bisherigen Entscheidungsprozess zu informieren, wie es uns auch vom Präsidenten der Synode, Dr. Peter Krömer aufgetragen wurde.

Hans Böhm

Wir geben hier sein Schreiben auszugsweise wieder:

ENTSCHEIDUNG DER SYNODE A.B. Betreffend die Segnung von Paaren

Ausgangslage:

Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich ist durch die Änderung der staatlichen Gesetzgebung in Bezug auf die Ehe und eingetragene Partnerschaft und die innerkirchlichen Differenzen betreffend die Frage der „Trauung für

alle“ herausgefordert, diesen Fragenkomplex zu behandeln und zu einer Entscheidung zu finden. (Die katholische Kirche steht nicht vor diesem Problem, da dort die Ehe ein unverrückbares Sakrament ist.)

Die Befürworter der „Trauung für alle“ weisen darauf hin:

Die Änderungen des staatlichen Eherechtes bringen keine Verpflichtung mit sich, diese Änderung für kirchliche Amtshandlungen automatisch zu übernehmen. Dennoch sehen viele Mitglieder unserer Kirche die Einführung einer öffentlichen Trauungshandlung für gleichgeschlechtliche Paare, die eine auf lebenslange Verbindlichkeit und Treue angelegte Partnerschaft eingegangen sind und diese vor dem Standesamt als Ehe geschlossen haben, als biblisch-theologisch begründbar an.

Sie wollen damit ein Zeichen der Öffnung für gleichgeschlechtliche Paare setzen, die sich aufgrund ihres Glaubens die kirchliche Begleitung und Würdigung ihres Lebensentwurfes wünschen. Gleichzeitig erhoffen sie sich dadurch eine Beendigung jener Diskriminierung, die unter homosexuellen Menschen viel Leid verursacht hat. In einer zu starken Differenzierung zwischen verschiedengeschlechtlichen und gleichgeschlechtlichen Paaren sehen sie eine Fortführung der Diskriminierung.



Die Gegner der „Trauung für alle“ weisen darauf hin:

Kirchliche Lehre und Praxis hat sich nicht nach staatlichen Vorgaben zu richten, sondern allein an der Heiligen Schrift und den Bekenntnissen der Kirche zu orientieren.

In den Erzählungen von der Schöpfung findet man klar ausgedrückt, dass der Mensch als Mann und Frau geschaffen ist. Diese eheliche Verbindung wird so hochgeschätzt, dass sie bei den Propheten als Bild für die Verbindung Gottes mit seinem Volk gebraucht wird. Jesus selbst hat diese Verbindung ausdrücklich

bestätigt. Sie ist ein heiliger Stand und Gottes gute Ordnung.

Aus all dem folgt, dass die Kirche nicht befugt ist, ihre Lehre und Praxis an diesem Punkt zu verändern.

Für homosexuelle Menschen, deren Bereitschaft man anerkennt, in Liebe und Treue miteinander leben zu wollen, soll es weiterhin die Möglichkeit geben, sich im seelsorgerlichen Rahmen unter den Segen Gottes zu stellen.

Entscheidung der Synode A.B.:

1. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich hält an dem Verständnis der Ehe als der auf lebenslange Treue angelegte Lebensgemeinschaft von Mann und Frau fest, wie sie in der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Kirche als von Gott in der Schöpfung gestiftet bezeugt wird.
- 2a. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich anerkennt gleichzeitig, dass gleichgeschlechtliche Paare, die einander die lebenslange Treue versprechen, in einer der Ehe analogen Verbindung leben, auch wenn diese von der Ehe zwischen Mann und Frau zu unterscheiden ist.
- 2b. Auch für diese Partnerschaften sind wesentliche Elemente des christlichen Eheverständnisses konstitutiv: Freiwilligkeit, ganzheitliche personelle Zuwendung, lebenslange Treue, wechselseitige Fürsorge und Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Tagen. Es ist deutlich, dass diese Partnerschaften sich am Vorbild der Ehe von Mann und Frau und damit am christlichen Eheverständnis orientieren.
3. Die Evangelische Kirche A.B. sieht sich deshalb berechtigt, diese der Ehe analogen Verbindungen gleichgeschlechtlicher Paare in einem öffentlichen Gottesdienst öffentlich zu segnen.
4. Die individuelle Gewissensentscheidung von Pfarrerinnen und Pfarrern für oder gegen Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare wird respektiert.
5. Gemeinden haben die Möglichkeit, durch Beschluss der Gemeindevertretung diese Segnung durchzuführen (opt-in). Sie haben ihren Beschluss dem zuständigen Superintendenten schriftlich mitzuteilen.
6. Eingetragene Partnerschaften und faktische Lebensgemeinschaften können wie bisher im seelsorgerlichen Rahmen gesegnet werden. Die Entscheidung darüber liegt bei dem jeweiligen Pfarrer bzw. der Pfarrerin.

Zur Gestaltung der Gottesdienste:

Sowohl der Gottesdienst in Bezug auf die Ehe von Mann und Frau als auch in Bezug auf die vom Staat als Ehe geschlossene gleichgeschlechtliche Partnerschaft enthalten ein Treueversprechen und einen Segnungs-

zuspruch, beides Mal in Form eines Dank- und Segnungsgottesdienstes.

Beide Amtshandlungen werden im Trauungsbuch als jeweils eigene Amtshandlung ausgewiesen.



Unsere Presbyter stellen sich vor

Irene Kastner



Wie würdest du dich in ein paar Worten vorstellen?

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und beruflich im Bereich Logistik tätig. Einen großen Teil meiner Freizeit wende ich für die Siebenbürger Nachbarschaft auf. Auch sonst

habe ich viele Interessen und beschäftige ich mich mit Gärtnern, Lesen, Basteln, Nähen, Kochen, Line Dance, usw. Ich pflege gerne die Kontakte in meiner weitverzweigten Großfamilie. Ich bin kommunikativ und praktisch veranlagt - das möchte ich auch gerne in meiner Kirchengemeinde einbringen.

Was sind deine Aufgaben und Anliegen im Presbyterium?

Ich bin Schriftführerin und Datenschutzbeauftragte. Ich helfe auch gerne bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltung und im Diakoniekreis mit. Vor allem der Kontakt zu älteren Gemeindegliedern liegt mir am Herzen, diese sind oft einsam und freuen sich über Besuche.

Welcher Bibelvers ist dir wichtig und warum?

Mein Konfirmationsspruch „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich von euch finden lassen“ (Jer. 29, 14 und 15) ist meine Leitlinie für meinen Glauben und gibt mir Trost. Ich fühle mich von Gott beschenkt, behütet und beschirmt, auch in schwierigen Situationen. Mein Spruch ist aber auch für alle anderen Lebensbelange anwendbar und ist Ansporn, sich anzustrengen – ins Weltliche würde ich ihn so übersetzen: „Ohne Fleiß kein Preis“

Erich Groffner



Wie würdest du dich in ein paar Sätzen vorstellen?

Ich bin verheiratet, meine Frau Gabi ist auch in unserer Kirche engagiert und wir haben zwei erwachsene Kinder. Viel Freude bereitet mir das Singen im Kirchenchor und im

Musikteam. Der Glaube ist ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben.

Beruflich bin ich Controller und in der Freizeit bin ich gerne in der Natur beim Wandern und Radfahren.

Was sind deine Aufgaben und Anliegen als Presbyter?

Als Schatzmeister bin ich für die Finanzen zuständig. Ich prüfe die von unserer Kanzleikraft Fr. Duschl erstellten Monatsberichte auf korrekte Verbuchung und mögliche Abweichungen zum Budget.

Bei den monatlichen Sitzungen berichte ich über die aktuellen Einnahmen und Ausgaben und den Finanzstand. Wichtig finde ich, dass die Mittel zur Erhaltung und zum Ausbau eines lebendigen Kirchenlebens beitragen.

Welcher Bibelvers ist dir wichtig und warum?

Ein wichtiger Vers für mich ist der Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

Es bedeutet für mich: Gott ist immer bei uns, er behütet, beschützt und leitet uns.



Ostern ist das Siegesfest des ewigen Lebens

(Gertrud von Le Fort)

**Feiern wir das Fest gemeinsam
am Ostersonntag,
21. April 2019 um 10 Uhr.**

**Danach laden wir Sie zum
geselligen Beisammensein mit
Osterimbiss und Nesterlsuche ein.**

Weitere Gottesdienste:

-  **Gründonnerstag, 18. April, 19 Uhr**
-  **Karfreitag, 19. April, 9 Uhr**



AMTSEINFÜHRUNG

Pfarrer Mag. Andrei Pinte

Sonntag, 23. Juni 2019

15 Uhr

Evang. Kirche Traun



**Einführungsgottesdienst mit
Superintendent Dr. Gerold Lehner**



**Anschließend laden wir Sie
sehr herzlich
zu einem gemütlichen
Ausklang in unser
Gemeindezentrum ein.**

Konfi-Freizeit - Rüstzeit



Unsere Konfis hatten Spaß bei Spielen und Wettbewerben mit Konfis aus andere Pfarrgemeinden.

Die Begleiter unserer Konfis, Sabine und ich, haben das Schloss noch nie so randvoll gefüllt erlebt. Über 100 Konfis und mehr als 20 Bibelschüler sorgten dafür, dass es keine freien Räume mehr gab.

Gefreut habe ich mich darüber, dass es den Konfis sowohl gelungen ist, über die Beziehung zu Gott nachzudenken. Es fand aber auch die Örtlichkeit guten Anklang. So war eine der Rückmeldungen: „Wann gibt es denn das nächste Angebot auf Schloss Klaus?“ Das kann ich auch gleich beantworten: Von 6.7. bis 13.7.2019 kann ich die Teenagerwoche sehr empfehlen und als Teenager oder auch als Familie kann man das Pfingstevent vom 7.6. bis 10.6.2019 besuchen.

Genauere Infos findet man im Internet auf der Homepage von Schloss Klaus unter <https://schlossklaus.at/jugend/#freizeiten>

Thomas Carlsson

4 Konfis, 3 volle Tage, 2 Trauner Mitarbeiter, viel Spaß und Spiel, fetzige Lieder, spannende Wettbewerbe, neue Kontakte, interessante Inputs, die die Beziehung zu Gott fördern – das ist die jährliche Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus.

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder aufgemacht, um etwas über unser Wesen als Menschen und Gottes Heilsplan mit uns zu erfahren. Dabei haben wir nicht nur unseren geistlichen Horizont erweitert, sondern auch erleben dürfen: „Es gibt da noch viel mehr Konfis, so wie wir.“

Dieses Jahr durften wir mit Konfis und Firmlingen aus dem Burgenland, aus Oberösterreich und der Steiermark, samt deren teilweise großen Mitarbeitergruppen kennen lernen. Um uns das

Kontakte-Knüpfen zu erleichtern und etwas Abwechslung zu haben, wurden die Gruppen durchgemischt. Wir kamen mit Konfis aus Windischgarsten und Kirchdorf a.d. Krems zusammen und konnten uns gegenseitig mit Wissen, Geschicklichkeit und Kreativität in Gruppenarbeiten, bei Wettbewerben und bei Anspielen biblischer Geschichten bereichern.



Bei Anspielen biblischer Geschichten stellten unsere Konfirmanden ihre schauspielerischen Talente unter Beweis.



Gute Stimmung bei Jugendgottesdiensten

Mit modernen, beschwingten Liedern eröffnet die Jugendband Bosskito die Jugendgottesdienste am 25. Jänner und am 22. März 2019 im Gemeindesaal der evangelischen Pfarrgemeinde Traun. Mit der Liedauswahl geht die junge Gruppe auf das jeweilige Gottesdienstthema ein. Sie beweist große Vielseitigkeit, indem sie sowohl englische als auch deutsche Texte, zeitgenössische und altbewährte Lieder singt.

„Chill a mal – Es ist vollbracht“ – so das Motto des ersten Jugendgottesdienstes in diesem Jahr, das schon im Titel die Lebenswelt der Jugend und alte Glaubenssätze verbindet. Um ein Lebensgefühl des „Chillens“ einzufangen, so wie es für viele Jugendliche heute sehr wichtig ist, haben die Teilnehmer des Jugendtreffs vorab einen Trailer gedreht. Der Prediger greift diese Stimmung der Entspannung und Unbesorgtheit in seiner Ansprache



Die Jugendband „Bosskito“ sorgt bei Jugendgottesdiensten für gute Musik und gute Stimmung.

auf und erklärt, dass es als Grundvoraussetzung dafür Frieden braucht. Dabei geht er darauf ein, dass Gott wahren Frieden stiftet und uns dieser durch die Erlösungstat Christi geschenkt wurde.

Anschließend an den Gottesdienst folgt – wie könnte es bei diesem Thema auch anders sein – ein gemütlicher Ausklang mit selbstgemachten Burgern von Martin Gandler, guten Gesprächen und „Werwolf-Spiel“-Runden im Jugendraum.

„Keep calm – Call God“ gibt uns das

Thema des zweiten Jugendgottesdienstes vor. Gemeint ist das Gebet, insbesondere in unruhigen, stürmischen Zeiten. In der Predigt wird das Gebet mit einem Notnagel verglichen, der Feuerwehrlenten in Notsituationen ein Abseilen aus brennenden Gebäuden ermöglicht.

Mit Beten können wir die Beziehung zu Gott im Alltag pflegen. So hat es Jesus vorgelebt und auch seinen Jüngern nahegelegt. Ganz im Zeichen des Gebets werden auch die Fürbitten von einem bunt gemischten Team vorgetragen.

Danach folgt ein gemütlicher Ausklang mit süßen und herzhaften Muffins und freudigem Wiedersehen mit alten Bekannten.

Thomas Carlsson

In seinen Predigten geht Thomas Carlsson auf das jeweilige Motto der Jugendgottesdienste ein.





Schöpfungsverantwortung - ganz praktisch

„Generation Null Bock“ und „politikverdrossen“ - das sagt man manchmal über unsere Jugend. Aber stimmt das wirklich? Ich denke, nein.

Eines Abends sprechen wir im Jugendtreff über „Schöpfungsverantwortung“, der christliche Begriff für Umweltschutz. Er verdeutlicht, dass unsere Verantwortung auch auf die ordnende Macht des Schöpfers zurückgeht. Wir lesen Psalm 8, reden über Klimawandel und Plastikmüll.

In der Gruppe wird der Drang, etwas zu tun, spürbar. Schnell ist die Idee da: Wir wollen Müllsammeln gehen. Gleichzeitig wollen die Jugendlichen auch online Spenden sammeln, machen gleich vor Ort ein passendes Foto, formulieren eine Beschreibung und teilen den Aufruf über soziale Medien. Eine Woche später ist es so weit. Nachdem wir am



Jugendliche mit Herz und Engagement!

Freitagabend einen Kuchen gebacken und für gutes Wetter gebetet haben, treffen wir uns am Samstag zum Müllsammeln.

Die Stadt Traun unterstützt uns, indem sie uns Handschuhe und Säcke zur Verfügung stellt. Voller Elan spazieren wir durch den Ort und sammeln, was am Wegrand,

im Gebüsch und auf Feldern neben der Straße liegt.

Wir finden viel! Neben einer Unmenge an Getränkedosen und -flaschen, Zigarettenspackungen und Plastiksackerln finden wir auch einige Kuriositäten: einen Schal, einen Badeschlapfen und einen Schlüssel. Zufrieden und mit vollen Säcken kehren wir zur Kirche zurück, wo wir uns bei Apfelkuchen, Kakao und Toast aufwärmen und es uns gemütlich machen.

Ich bin stolz auf diese Jugend. Von Politikverdrossenheit keine Spur - unzählige Schüler gehen weltweit freitags für den Klimaschutz auf die Straßen. Von fehlendem Tatendrang keine Spur - eine Gruppe Jugendlicher geht von einem Psalm inspiriert Müll sammeln.

Carla Thuile



Action mal anders – beim Müllsammeln!



„Specials“ in der Jungschar!

Jahr für Jahr begeistert das Krippenspiel Jung und Alt.

Aber die Altersspanne zwischen den Kindern ist sehr groß, reicht von Kindergartenkindern bis zu Sekundarstufen-Schülerinnen und Schüler. Da überrascht es wenig, dass auch die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Lebenswelten der Kinder sehr unterschiedlich sind. Eine gemeinsame Jungschargruppe kann dieser Herausforderung nicht immer gerecht werden.

So haben wir, Stefanie und Carla, uns entschlossen, einmal im Monat einen Spezial-Nachmittag zu gestalten. Dieser findet immer am letzten Mittwoch im Monat statt.

„Special“ - also etwas ganz Besonders sind diese Nachmittage in vielerlei Hinsicht. Da gibt es zum einen viel Action und Gruppenspiele,

sodass die Kinder Spaß, Bewegung und Gemeinschaft erleben können.

Aber dann gibt es auch Phasen, in denen wir die Altersgruppen trennen um besser auf die jeweiligen Interessen eingehen zu können. Während die jüngeren Kinder z.B. die Zehn Gebote kennenlernen, hören die größeren Kinder die Geschichte drum herum, wie Mose am Berg Sinai war.

Anschließend präsentieren sich die Gruppen gegenseitig, was sie gelernt haben und basteln oder jausnen gemeinsam.

Besonders viel Freude macht es, Glaubensinhalte lebendig und spielerisch zu entdecken. So erleben die Kinder den Psalm vom Guten Hirten in einem Parcours, der alle Sinne anspricht: Sie können den Gesang aus alten Zeiten hören, die grüne Wiese riechen, den führenden Stab spüren, den gedeckten Tisch schmecken und die lebenslange Begleitung in Form einer Erinnerungskarte sehen.

Sehr gerne laden wir besonders an den Special-Tagen auch neue oder jüngere Kinder zum Schnuppern ein!



Die Jungscharkinder spielen und jausnen gemeinsam und haben jede Menge Spaß.

Carla Thuile





„Kommt, alles ist bereit!“

Den **ökumenischen Weltgebetstag 2019** feierten wir am 1. März in der kath. Pfarre Traun-Oedt. Frauen aus Slowenien haben für den Gottesdienst das Gleichnis vom großen Gastmahl aus dem Lukasevangelium (Lk14, 14-24) ausgewählt.

Jesus erzählt von einem Mann, der zu einem großen Festmahl viele Menschen einlud. Er schickte seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: *Kommt alles ist bereit!* Aber einer nach dem anderen fing an, sich zu entschuldigen.

Der Hausherr wurde zornig und schickte den Diener noch einmal auf die Straßen und Gassen, um die Armen, die Krüppel, die Blinden und die Lahmen zum Festmahl zu holen. Da immer noch Platz war, wurden schließlich ALLE eingeladen.

Was sind das für Freunde, die alles haben, nur keine

Zeit zum Feiern? In der Debatte um Armut und Reichtum heute ist dieses Gleichnis sehr aktuell: Alle, die in der Welt des Habens daheim sind, sind eingeladen dem Beispiel des Gastgebers zu folgen, um sich Gottes Reich zuzuwenden.



Auch für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben, bietet das Gleichnis Hoffnung. Denn: *„Es ist noch Platz! Es gibt Raum zum Leben und alle können satt werden.“* (Mag. Maria Eicher)

Die Frauen der kath. Kirchen Traun, St. Martin und Oedt und die Evang. Frauen aus

Traun gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Vielen Dank an die Oedter Frauen, die nach dem Gottesdienst zu Tee und einem kleinen Imbiss einluden.

Ganz nach dem Motto der Gottesdienstordnung

„Kommt, alles ist bereit!“ werden mit den eingegangenen Spenden vor allem Randgruppen unserer Gesellschaft gefördert. Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich finanziert in diesem Rahmen nicht nur Projekte in Slowenien, sondern weltweit. Dank ihrer Unterstützung werden heuer insgesamt 14

Projekte in acht verschiedenen Ländern gefördert.

Nächstes Jahr feiern wir den Ökumenische Weltgebetstag Anfang März 2020 in der Evangelischen Kirche in Traun, vorbereitet von Frauen aus Simbabwe.

Gabriele Groffner

Freud und Leid in der Gemeinde



Eingetreten ist:

Andrea **CIGAR**

Beerdigt wurden:

Magdalena **KERN**
Rosina **LENNERT**
Martin **LENNERT**

Alfred **OBBERGER**
Hans Albert **RÜHRIG**
Theresia **MAIHOFFER**
Johann **RÜHRIG**



Herzliche Einladung

Unsere Kreise sind offen auch für neu Interessierte! Wir freuen uns auf Sie!

Jungschar „OPEN DOOR KIDSTREFF“: für Kinder zwischen 6 - 12 Jahren Mittwoch, 16 – 17:30 Uhr
Jugendtreff „OPEN DOORS“ Freitag, 19:00 Uhr Tel.: 0699 18 87 74 82
Hauskreis junger Erwachsener Mittwoch, ab 19:30 Uhr
Frauenkreis Dienstag, 18 - 20 Uhr; nach Vereinbarung
Frauengesprächskreis Donnerstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig; nach Vereinbarung
Chorprobe Dienstag, 20 – 22 Uhr; 14-tägig gemäß Probeplan
OASE - Bibelfrühstück Samstag, 9 – 10 Uhr; außer in den Ferien
Konfirmanden-Unterricht Freitag, 17 – 18:30 Uhr

Seniorenkreis Donnerstag, 14 – 16:30 Uhr 02.05. / 06.06. / 04.07.2019
Osternachtfeier für Jugendliche Karsamstag, 20.04.2019
Projektgottesdienst der Konfirmanden Sonntag, 28.04.2019, 9 Uhr
OÖ. Chortreffen in Gallneukirchen Samstag, 04.05.2019
Konfirmation Sonntag, 05.05.2019, 10 Uhr
Kronenfest der Siebenbürger Nachbarschaft Gottesdienst nach Siebenbürgischer Ordnung Sonntag, 02.06.2019, 9 Uhr
Ökumenisches Pfarrfest Sonntag, 16.06.2019, 10 Uhr Katholische Stadtpfarrkirche
Einführungs-Gottesdienst für Pfarrer Mag. Andrei Pinte Sonntag, 23.06.2019, 15 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Wir sind für Sie erreichbar und freuen uns auf Sie:

Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Montag, 10-12 Uhr Dienstag, 10-12 Uhr Donnerstag 16-18 Uhr
Kirchenbeitragsstelle: Dienstag, 10 – 12 Uhr (nur mit Voranmeldung) Donnerstag 16 -18 Uhr (Voranmeldung erwünscht) Tel. 07229 72 5 81 E-Mail: ev.pfarramt.traun@aon.at

Pfarrer Mag. Andre Pinte Sprechstunden nach Vereinbarung Tel. 0699 18877480 E-Mail: andreipinte@yahoo.de
Kurator Mag. Hans Böhm: In dringenden Fällen erreichbar unter: Tel. 0650 20 425 27 E-Mail: boehm.bho@gmail.com
Jugendreferentin Carla Thuile Sprechstunden nach Vereinbarung Tel. 0699 18877482 E-Mail: ev.jugendwart.traun@aon.at

**Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet unter
www.evangel-traun.at**

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Traun
IBAN: AT59 2032 0003 0050 2699

Danke für Ihre Spende!

Impressum: Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun
Verlagsort: Evang. Pfarramt, Dr. Knechtlstraße 31, A-4050 Traun,
☎ 07229/72581 Fax DW 4, **E-Mail:** ev.pfarramt.traun@aon.at
Redaktion: Mag. Irmgard Hofmann, Mag. Andrei Pinte
Offenlegung: Information für Gemeindeglieder; **Druck:** Friedrich VDV Linz

GOTTESDIENSTPLAN

vom 18. April 2019 – 28. Juli 2019
in der Evangelischen Kirche A.B. Traun

<u>Datum</u>	<u>Uhr</u>	<u>Sonntag oder Feiertag</u>	<u>Predigttext</u>	<u>Besonderes</u>	<u>Prediger</u>
18.04.2019 ☐	19:00	Gründonnerstag	1. Korinther 11, 23-26	AM Passahmahl	Andrei Pinte
19.04.2019 ☒	09:00	Karfreitag	Johannes 19,16-30	AM	Andrei Pinte
21.04.2019 ☐	10:00	OSTERSONNTAG - FG	Johannes 20, 11-18	AM, MT, KP Begegnung	TEAM Pinte
28.04.2019 ☐	09:00	Projektgottesdienst der Konfirmation	Johannes 20, 19-29	KiGo MT KP Steh-Café	TEAM Gugl
05.05.2019 ☒	10:00	KONFIRMATION	Johannes 10, 11-16	AM Begegnung	Andrei Pinte
12.05.2019 ☐	09:00	3. Sonntag nach Ostern - Jubilate	Sprüche 8, 22-36	KiGo Steh-Café	Andrei Pinte
19.05.2019 ☐	09:00	4. Sonntag nach Ostern - Kantate	Apostelgeschichte 16, 23-34	AM Steh-Café	Andrei Pinte
26.05.2019 ☐	09:00	5. Sonntag nach Ostern - Rogate	Johannes 16, 23b-33	KiGo Steh-Café	Hans Hartig
02.06.2019 ☐	10:00	KRONENFEST der SB Nachbarschaft	Epheser 3, 14-21	Siebenbürg. Ordnung Gartenfest	Andrei Pinte
09.06.2019 ☒	10:00	PFINGSTSONNTAG - FG	Johannes 14, 15-27	AM, MT Begegnung	TEAM Pinte
16.06.2019 ☒	10:00	ÖKUMENISCHES PFARRFEST - Kath. Stadtpfarrkirche		Fest am kath. Kirchenplatz	F. Wild / A. Pinte
23.06.2019 ☒	15:00	EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST ANDREI PINTE		 Begegnung	Dr. Gerold Lehner
30.06.2019 ☒	09:00	2. Sonntag nach Trinitatis	Jesaja 55,1-5	KiGo, AM Steh-Café	Andrei Pinte
07.07.2019 ☒	10:00	Sommerfest der Siebenbürger - FG	1. Timotheus 1, 12-17	MT TKT Gartenfest	TEAM Pinte
14.07.2019 ☒	09:00	4. Sonntag nach Trinitatis	Lukas 6, 36-42	AM	Richard Gutternigg
21.07.2019 ☒	09:00	5 Sonntag nach Trinitatis	Matthäus 9, 35-10,10	-	Andrei Pinte
28.07.2019 ☒	09:00	6 Sonntag nach Trinitatis	1.Petrus 2, 2-10	AM	Andrei Pinte

FG = Familiengottesdienst; KiGo = Kindergottesdienst; AM = Abendmahl; KP = Kinderprogramm
 = Chor; MT = Musik Team, TKT = Trachtenkapelle Traun
 Brunch = mit warmer Mahlzeit; Steh-Café = Begegnung im Foyer;
 Änderungen vorbehalten!

